



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie |  
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

**Staatssekretär**

An den  
Vorsitzenden  
des Wirtschaftsausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Christopher Vogt, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

30. Januar 2014

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anlässlich der gemeinsamen Sitzung des Wirtschaftsausschusses mit dem Verkehrsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft am 28. Januar 2014 wurde die Bitte geäußert, dem Ausschuss das Schreiben von Herr Dr. Veit Steinle zur Anmeldung des Bundesverkehrswegeplans 2015 zu übermitteln. Dieser Bitte komme ich hiermit gerne nach.

Mit freundlichem Gruß

*gez.*  
Dr. Frank Nägele

Anlagen - 1 -



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und  
Technologie  
Herrn Ministerialdirigenten Günther Meienberg  
Postfach 7128  
24171 Kiel

**Dr. Veit Steinle**

Leiter der Abteilung UI  
Umweltpolitik und Infrastruktur,  
Grundsatzfragen des Ressorts

HAUSANSCHRIFT  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2400

FAX +49 (0)30 18-300-2494

AL-UI@bmvbs.bund.de  
www.bmvbs.de

**Betreff: Anmeldungen des Landes Schleswig-Holstein für den  
BVWP 2015**

Bezug: Ihr Schreiben vom 18.11.2013

Aktenzeichen: UI 11/3213.3/6

Datum: Berlin, 18.12.2013

Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Kollege,

für Ihr Schreiben vom 18.11.2013 zur Anmeldung des Ausbaus der  
S 4 bis Bad Oldesloe danke ich.

Ich darf Ihnen zunächst versichern, dass der Ausbau der Hinterlandan-  
bindungen zur Festen Fehmarnbeltquerung für die Bundesregierung  
weiterhin hohe Priorität hat. Der konkrete Ausbaubedarf auf dem Kor-  
ridor ergibt sich aus den Verpflichtungen des Staatsvertrags zwischen  
den Ländern Dänemark und Deutschland und bezieht sich lediglich  
auf die Relation Lübeck – Puttgarden. Der Streckenabschnitt Hamburg  
– Lübeck (und somit die S 4) fallen nicht unter diese Verpflichtungen.

Im Rahmen des neuen Bundesverkehrswegeplans (BVWP) werden  
noch nicht begonnene Bedarfsplanprojekte, ggf. unter Änderung der  
Ausbauziele, erneut verkehrlich zu untersuchen sein. Der im BVWP  
2003 noch im vordringlichen Bedarf enthaltene Bau eines dritten Glei-  
ses zwischen Hamburg-Wandsbek und Ahrensburg ist nach den Er-  
kenntnissen der Studie „Entwicklung und Bewertung eines Konzeptes  
für den Schienenknoten Hamburg“ aus dem Jahr 2009 (im Folgenden  
kurz als Knotenstudie Hamburg bezeichnet) für den Güter- und Fern-  
verkehr auch nach Erstellung der Festen Fehmarnbeltquerung nicht  
erforderlich. Dieser Sachverhalt wird im neuen BVWP erneut zu prü-  
fen sein.





Seite 2 von 2

Sollte eine neue Verkehrsprognose aus der festen FB-Querung resultierenden Gütermehrverkehr identifizieren, könnte dieser alternativ auch über eine neue Kurve in Bad Kleinen bzw. die Strecke Lübeck – Büchen – Lüneburg, die ja von Ihnen gemeinsam mit dem Land Niedersachsen zur Prüfung für die Aufnahme in den neuen BVWP angemeldet wurde, abgewickelt werden. Alle diese Planfälle werden für den neuen BVWP erneut betrachtet werden.

Auch das Projekt S 4 Ost ist in diesem Zusammenhang zu betrachten. Die Knotenstudie Hamburg schlug den Bau zweier systemeigenen S-Bahn-Gleise HH-Hasselbrook – Stadtgrenze HH (10 km) und eines systemeigenen S-Bahn-Gleises Stadtgrenze HH – Ahrensburg-Gartenholz (9 km) vor (Planfall KHH 3). Dieser Ausbau ermöglichte die Umstellung der Regionalbahn-Züge aus Richtung Ahrensburg auf S-Bahn-Betrieb und damit eine Entlastung des Hamburger Hauptbahnhofs, der dann Platz für weitere von den Ländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen gewünschte Nahverkehrszüge böte.

Dieser Projektzuschnitt wurde mittlerweile erheblich erweitert. Es sind nunmehr zwei systemeigene S-Bahn-Gleise HH-Hasselbrook – Ahrensburg (17 km) und ein systemeigenes S-Bahn-Gleis Ahrensburg – Bargtheide (7 km) vorgesehen. Die aktuellen Kosten von 630 Mio. € für dieses erweiterte Projekt übersteigen erheblich den Grenzwert von 550 Mio. €, der nach der Knotenstudie Hamburg zur Gewährleistung eines Nutzen-Kosten-Faktor von 1,0 für den Planfall KKH 3 nicht überschritten werden darf.

Nach den Erkenntnissen des Gesprächs am 26.09.2013 ist die Wirtschaftlichkeit und die Dringlichkeit des Projekts S 4 Ost (Entflechtung des Schienenverkehrs Hamburg – Lübeck) im Sinne des Bedarfsplans zu hinterfragen und ggf. der Projektumfang zu reduzieren.

Ich erlaube mir, eine Kopie des Schreibens Herrn Landrat Sager zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dr. Veit Steinle